

U M W E L T

P R E I S

DES LANDTAGES
MECKLENBURG-
VORPOMMERN
ZUM GEDENKEN
AN ERNST BOLL

2 0 1 6

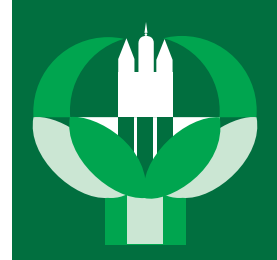
2 0 1 7

Impressum

Verantwortlich:
Abteilung Parlamentarische Dienste
Geschäftsstelle des Umweltpreises
des Landtages Mecklenburg-Vorpommern
Schloss, Lennéstraße 1, 19053 Schwerin,
Telefon (0385) 52 5-0

Gedruckt auf umweltfreundlichem
Recyclingpapier, 1. Auflage, März 2017

Herstellung:
produktionsbüro TINUS
Großer Moor 34, 19055 Schwerin
Telefon (0385) 59 38 28 00
www.tinus-medien.de



Grußwort der Vorsitzenden der Jury des Umweltpreises



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe große und kleine Natur- und Umweltschützer,

es ist mir eine besondere Freude, in diesem Jahr zum ersten Mal als Vorsitzende des Agrarausschusses des Landtages Mecklenburg-Vorpommern die Ausschreibung und Verleihung des Umweltpreises begleiten zu dürfen.

In den vergangenen Jahren konnten viele interessante Projekte und Aktivitäten zum Wohle unserer Umwelt mit diesem Preis gewürdigt werden. Mit der letzten Ausschreibung wurde die bewusste Entscheidung getroffen, auch einen Jugendumweltpreis in die Vergabe einzubeziehen. So fördern wir als Landtag Mecklenburg-Vorpommern zielgerichtet die Natur- und Umweltbildung in unserem Bundesland. Die Herausforderungen, die die Erhaltung und Wiederherstellung einer intakten Natur an uns stellen, sollten auch schon den Kleinsten so früh wie möglich vermittelt werden.

Die Naturlandschaft Mecklenburg-Vorpommerns ist einzigartig in ganz Deutschland. Sie ist ein großer touristischer Magnet und zieht immer mehr Menschen in ihren Bann, die sich dazu entscheiden, ihren Urlaub oder Lebensabend in dieser wunderbaren Atmosphäre zu verbringen. Gleichzeitig haben wir eine breite land- und forstwirtschaftliche Nutzung unserer Flächen. In der Vielfalt der Anbauverfahren, der hohen Spezialisierung und der Naturverbundenheit der Betriebe liegt der Schlüssel zum Erfolg dieser wohl ältesten Nutzungsformen der Natur.

Der Klimawandel und die Aufarbeitung der durch vorherige Generationen in Teilen ins Ungleichgewicht gebrachten Landnutzung stellen uns als Gesellschaft und politisch Verantwortliche vor besondere Herausforderungen. Mit der Vergabe des Umweltpreises möchten wir in diesem Jahr diejenigen würdigen, die sich mit großem Engagement für die Artenvielfalt in der Kulturlandschaft Mecklenburg-Vorpommerns einsetzen. Dies kann im Kleinen wie im Großen als Projekt deutlich werden.

Ich freue mich auf die vielen, vielversprechenden Bewerbungen und möchte mich für den engagierten Einsatz im Sinne unserer Natur recht herzlich bedanken.

Elisabeth Aßmann
Vorsitzende des Agrarausschusses des
Landtages Mecklenburg-Vorpommern

I. Der Umweltpreis im nationalen und internationalen Kontext

Das Jahr 2017 steht, wenn man es aus der Sicht des Natur- und Umweltschutzes betrachtet, ganz im Zeichen der biologischen Vielfalt. 25 Jahre sind seit der Biodiversitäts-Konvention (Convention on Biological Diversity – CBD) oder Konvention von Rio vergangen. Das 1992 ausgehandelte Vertragswerk, das inzwischen von 168 Staaten sowie von der Europäischen Union unterzeichnet worden ist, verfolgt drei Ziele: die biologische Vielfalt zu schützen, ihre Bestandteile nachhaltig zu nutzen und den Zugang sowie den gerechten Ausgleich von Vorteilen zu regeln, die aus der Nutzung genetischer Ressourcen entstehen. Biodiversität umfasst dabei die Vielfalt der Ökosysteme gleichermaßen wie die Artenvielfalt und die genetische Vielfalt innerhalb einer Art.

Als Schwerpunkte der Biodiversität gelten 11 % der Fläche der Bundesrepublik.¹ Da die Naturaussstattung Deutschlands zu einem wesentlichen Teil auf die Tätigkeit des Menschen zurückzuführen ist, kommen als „Hotspots“ nicht nur natürliche oder naturnahe Lebensräume infrage, sondern auch Kulturlandschaften.² Immerhin werden etwa 85 % der Fläche des Bundesge-

biets für Zwecke der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft genutzt. Bei den hierbei angebaute Pflanzen- und gehaltenen Tierarten ist seit den 1950er-Jahren ein zunehmender Verlust an Vielfalt zu beklagen.³ Unser Bundesland hat mit seiner reichhaltigen Naturlandschaft bundesweite Bedeutung für die Artenvielfalt.

Was bleibt, ist die Frage, was wir, die Bürgerinnen und Bürger Mecklenburg-Vorpommerns, tun können, um die Artenvielfalt zu erhalten und zu unterstützen. Da sind gute Denkansätze, Ideenreichtum bei deren Umsetzung sowie viel ehrenamtliches Engagement gefragt. Genau diesen Aspekten fühlt sich der Landtag Mecklenburg-Vorpommerns als Stifter des Umweltpreises zum Gedenken an Ernst Boll verpflichtet. Umweltpreise, mit der herausragende Initiativen zum Umwelt- und Naturschutz gewürdigt werden sollen, gibt es viele in Deutschland. Sie werden von Ministerien und Kommunen, Verbänden und Stiftungen ausgelobt. Es gibt aber nach wie vor nur ein einziges Landesparlament, das einen Umweltpreis mit großem Erfolg seit 1992 ausschreibt: den Landtag Mecklenburg-Vorpommerns.

II. Thema, Ziele und Bedingungen der Ausschreibung

Mit der im Amtsblatt Mecklenburg-Vorpommern Nummer 7 vom 20. Februar 2017 veröffentlichten Mitteilung der Präsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern über die Ausschreibung des Umweltpreises zum Gedenken an Ernst Boll hat einer der ersten Beschlüsse des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt der 7. Wahlperiode seine Umsetzung erfahren. Schon während seiner 2. Sitzung am 24. November hat dieser in seiner Funktion als Jury des Umweltpreises zum

Gedenken an Ernst Boll den Beschluss gefasst, diese Auszeichnung dem Thema

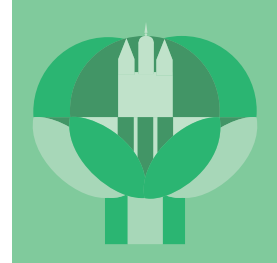
„Streuobstwiese, Bienenweide und Co. – Engagement für die Artenvielfalt in der Kulturlandschaft“

zu widmen. Besondere Eile war geboten, da sich die Ausschreibung durch die Neuwahl des Landtages und somit auch Veränderung

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Nationale_Strategie_zur_biologischen_Vielfalt, 25.01.2017

² http://www.europarc-deutschland.de/wp-content/uploads/2013/07/ep_broschuere_100jwald.pdf, 25.01.2017

³ http://www.ble.de/DE/04_Programme/02_BiologischeVielfalt/01_Agrobiodiversitaet/Agrobiodiversitaet_node.html, 27.01.2017



der Mitglieder im Agrarausschuss zeitlich verzögerte. Die neu gewählten Abgeordneten sollten die Möglichkeit bekommen, ein eigenes Thema zur Ausschreibung auf den Weg zu bringen. Ein weiterer Aspekt war es, den zweijährigen Vergabezyklus (Ausschreibung 2016; Preisvergabe 2017) in Einklang mit den im Doppelhaushalt veranschlagten Ansätzen zu bringen, wonach in einem Jahr die Ausschreibung und im Folgejahr die Vergabe erfolgt.

An der bewährten bewerbungs-basierten Preisvergabe wird festgehalten, ebenso wie an der Splittung der Auszeichnung, die seit 2014 in den Kategorien „Umweltpreis“ sowie „Jugendumweltpreis“ vorgenommen wird. Während der Umweltpreis durch eine stärkere Ausrichtung auf Wissenschaft und Forschung Anreize für die Einbeziehung hochwertiger und innovativer Leistungen bieten soll, wird mit dem Jugendumweltpreis den Möglichkeiten junger Menschen entsprochen, die viel Engagement für die Umwelt sowie Problemlösungen auf diesem Gebiet entfalten, aber nicht über die Möglichkeiten professioneller Projekte verfügen. Beides – da waren sich die Mitglieder der Jury sehr einig – leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und zur Zukunftsfähigkeit des nach wie vor einzigen Umweltpreises eines Landesparlamentes im deutschsprachigen Raum. Das Preisgeld ist in 15.000 € für den Umweltpreis sowie 10.000 € für den Jugendumweltpreis – in jeder Kategorie sind wiederum mehrere Preisträger möglich –

aufgeteilt worden. Es ist das wesentliche Ziel des Umweltpreises, kreative Ideen zu fördern, die als Grundlage für weiteres Handeln dienen können. Der Preis soll die Projekte der Preisträger einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen. Darüber hinaus leistet er einen Beitrag zur Herausbildung und weiteren Vertiefung des umweltpolitischen Bewusstseins unserer Bürgerinnen und Bürger.

Die Ausschreibung richtet sich gleichermaßen an Einzelpersonen, Vereine und Verbände, Schulen, Hochschulen und außeruniversitäre wissenschaftliche Einrichtungen, aber auch an in Mecklenburg-Vorpommern beheimatete Wirtschaftsunternehmen, die mit ihrem Projekt einen Beitrag zur Erhaltung und Erweiterung der Biodiversität in Mecklenburg-Vorpommern leisten können. Nur durch lokales und regionales Handeln der Menschen vor Ort können Teile zu dem weltweiten Puzzle beigesteuert werden, dessen Ziel es ist, unseren Planeten, den wir uns, wie ein indianisches Sprichwort sagt, „nur von unseren Enkeln geborgt“ haben, auch für nachfolgende Generationen lebenswert zu erhalten.

Als Motivation und/oder Entscheidungshilfe für eine Beteiligung am 15. Ausschreibungsturnus, der am **30. Juni 2017** endet, sind in dieser Publikation im Folgenden Informationen zu den Preisträgerinnen und Preisträgern der vorangegangenen Ausschreibung sowie eine Übersicht über alle bisher vergebenen Preise enthalten.

III. Preisträger des 14. Ausschreibungsturnus sowie Gründe für die Preiswürdigkeit der Projekte

Die Jury für die Vergabe des Umweltpreises hat ihre Entscheidung auf der Grundlage von Gutachten getroffen, die von anerkannten externen Sachverständigen sowie der zuständigen Fachabteilung des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet worden sind. Während der

Veranstaltung anlässlich der Preisvergabe hat Herr Prof. em. Dr. Wolfgang Riedel, ehemaliger Inhaber des Lehrstuhls für Landschaftsplanung an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät der Universität Rostock, dankenswerterweise die aus seiner Sicht bestehenden Gründe dargelegt, die für die Preisträger sprechen.

a) **Umweltpreis**

Projekt „Renaturierung der südwestlichen Zuflüsse zum Malchiner See“

des Fördervereins des Naturparks „Mecklenburgische Schweiz – Kummerower See“ e. V.

Höhe des Preisgeldes: 7.500 €

Mit dem Projekt liegt eine höchst bemerkenswerte Aktivität eines Fördervereins vor, welches in Kooperation mit der Naturschutzverwaltung und bei Einbeziehung hohen naturwissenschaftlichen Sachverständes realisiert worden ist. Bemerkenswert ist dabei, wie ein kleiner Förderverein in den Jahren zwischen 2008 und 2015 immerhin 1,6 Millionen Euro an Fördermitteln akquiriert und für die Renaturierung und Umfeldaufwertung der drei südwestlichen Zuflüsse des Malchiner Sees, des Ziddorfer Mühlbachs, der Westpeene und des Dahmer Mühlbachs eingesetzt hat. Vor dem Hintergrund der Entwicklungen in der Europäischen Naturschutzpolitik und der Wasserrahmenrichtlinie war diesbe-

züglich Handlungsbedarf identifiziert worden. Die mit großem Erfolg fachlich sehr qualifiziert durchgeführten Maßnahmen dienen der Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit, der Minimierung von Nährstoffeinträgen der naturnahen Gestaltung durch Uferabflachungen sowie der Anlage von Mäandern etc. Die Ergebnisse des Vorher-nachher-Vergleichs in Karte und Bild haben die Preiswürdigkeit überzeugend begründet.

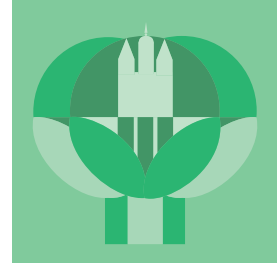
Vor diesem Hintergrund lautet der Urkudentext:

*„... an den
Förderverein des Naturparks
„Mecklenburgische Schweiz – Kummerower See“
e. V.
für das Projekt:
„Renaturierung der südwestlichen Zuflüsse zum
Malchiner See“*

*das mit einem überzeugenden Vorher-
nachher-Vergleich in enger Kooperation mit der
Naturparkverwaltung mit hohem natur-
wissenschaftlichem Sachverstand den Nachweis
geführt hat, dass auch ein „kleiner“ Verein auf
dem Gebiet des Naturschutzes bemerkenswerte
Ergebnisse erzielen kann.“*



Vizepräsidentin Beate Schlupp überreicht die Urkunde für den Förderverein „Mecklenburgische Schweiz – Kummerower See“ e. V. an Herrn Gerd Taufmann



Projekt „Verbesserung von Gewässern im Naturpark Feldberger Seenlandschaft“

des Fördervereins des Naturparks Feldberg – Uckermärkische Seenlandschaft

Höhe des Preisgeldes: 5.000 €

Der Förderverein beeindruckt in seiner Dokumentation von zehn Einzelaktivitäten unterschiedlichen Umfangs, die in ihrer Gesamtheit Ausdruck eines fachlich versierten und beständigen konsequenten Vorgehens zum Schutz und zur Entwicklung der Gewässer geworden sind und bis hin zur Neuanlage ganzer Gewässerketten reichen. Die dokumentierten Aktivitäten des Vereins umfassen dabei den Zeitraum 2000 bis 2014 und verausgabte Mittel in Höhe von 2,3 Millionen Euro. Angesichts des Klimawandels ist diese Leistung ein besonders bedeutsamer Beitrag zur Wiederherstellung des Landschaftswasserhaushaltes: Wasser wird in der Landschaft gehalten und nicht mehr nur abgeführt. Bemerkenswert ist, dass die in der Feldberger Seenlandschaft tätige Mecklenburger Projektgruppe sozusagen in Klammerfunktion mit den Teilprojekten im Brandenburgischen Naturpark Uckermärkische Seen zusammenarbeitet. Ziele sind

die Erhaltung beziehungsweise Wiederherstellung der Wasserqualität verschiedener Seen, die Schaffung der Durchgängigkeit von Fließgewässern sowie die Sicherung und Wiederherstellung ökologisch günstiger Wasserstände in Söllen und Seen, Mooren und Bächen sowie im Grundwasser. Deutlich wird, dass nur ein wissenschaftlich gestützter fächerübergreifender Ansatz und ein hohes Engagement ehrenamtlicher Mitwirkender in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem behördlichen Naturschutz zielführend sind.

Ausgehend davon lautet der Text der Urkunde:

„... an den
Förderverein des Naturparks
„Feldberg – Uckermärkische Seenlandschaft“ e. V.
für das Projekt
„Aktivitäten zur Verbesserung von Gewässern im
Naturpark Feldberger Seenlandschaft“

das seit vielen Jahren mit ausgewiesenem Sachverstand, mit großem ehrenamtlichen Engagement und in enger Zusammenarbeit mit dem behördlichen Naturschutz sowie wissenschaftlicher Begleitung mit seinen zehn Teilprojekten dazu beigetragen hat, eines der ästhetisch schönsten und ökologisch wertvollsten Großschutzgebiete weiter aufzuwerten.“



Dr. Arno Waterstraat und Dr. Peter Wernicke nehmen aus den Händen des Jury-Vorsitzenden Prof. Dr. Fritz Tack die Urkunde für den Förderverein „Feldberg – Uckermärkische Seenlandschaft“ e. V. entgegen.

Projekt „Renaturierung der Fließgewässer Klosterbach und Haubach“

der Agrargenossenschaft Bartelshagen I e. G.

Höhe des Preisgeldes: 2.500 €

Die von der Agrargenossenschaft Bartelshagen I durchgeführten Maßnahmen sind von den Städten Marlow und Ribnitz-Damgarten sowie von unterschiedlichen Verbänden wie dem Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. und dem NABU-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern nachhaltig unterstützt worden. Deutlich wird ein hohes landschaftspflegerisches Engagement bei weiterhin konventioneller Wirtschaftsweise. Dieses macht deutlich, dass Naturschutz auf der gesamten agrarischen Fläche bei gleichzeitiger Erhaltung der Ziele der ordnungsgemäßen Landwirtschaft betrieben werden muss, wenn er erfolgreich sein soll. Der erhebliche Umfang der Renaturierungsmaßnahmen des Projekts zeigt sich daran, dass beispielsweise der gesamte Haubach komplett verrohrt gewesen ist. Bemerkenswert ist, dass

auf der Grundlage einer bestehenden Streitkultur zwischen Vertretern der Nutzung und des Schutzes ein Netzwerk von positiven Planungen und Taten geschaffen worden ist, das der Erhaltung der Vielfalt in der Landschaft bei Fortführung der landwirtschaftlichen Nutzung und der Förderung der Biodiversität dient und auch für die Naherholung und den Tourismus von Nutzen ist.

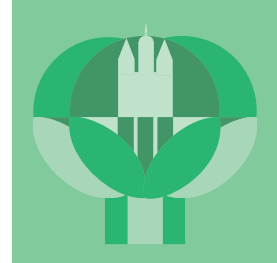
Die Preisvergabe wird in der Urkunde wie folgt begründet

*„... an die
Agrargenossenschaft Bartelshagen I e. G.
für das Projekt
„Renaturierung der Fließgewässer Klosterbach
und Haubach“*

*das nachvollziehbar unter Beweis gestellt hat,
dass auch bei Beibehaltung
einer konventionellen Wirtschaftsweise in
beispielhafter Weise
ein hohes landschaftspflegerisches Engagement
eines Agrarunternehmens
möglich ist.“*



Prof. Dr. Fritz Tack übergibt die Urkunde an Herrn Wilfried Lenschow von der Agrargenossenschaft Bartelshagen e. G.



b) Jugendumweltpreis

Projekt „Bachpatenschaften für den Hammerbach“

Der ASB Kindertagesstätte „Haus Sonnenschein“ Bantin

Höhe des Preisgeldes: 5.000 €

Die Bewerbung ist außerordentlich ausführlich und liebevoll gestaltet. Eine aussagekräftige Fotodokumentation stellt die seit sieben Jahren bestehende Bachpatenschaft dar, die in Kooperation mit dem Biosphärenreservat Schaalsee betrieben wird. Ein außerordentlich vorbildliches langjähriges Engagement vermittelt in kindgerechter Form spielerisch und lebendig Wissen zum Lebensraum Bach und zur klug gewählten Leitart Fischotter. Dabei werden alle Sinne, aber auch die Emotionen angesprochen und Anleitungen zu forschendem Tun in freier Natur gegeben. So wird der heute grassierenden Naturentfremdung entgegengewirkt. In Konkurrenz mit der naturfernen virtuellen Medi-

enwelt lernen die Kinder einen bewussten und verantwortungsbewussten Umgang mit Natur und Umwelt. Das Projekt kann von daher sehr zur Nachahmung empfohlen werden. Die Begeisterung bei den Akteuren ist unverkennbar. Dafür steht das Zitat: „Bachpate sein, ist cool und wunderbar“.

Der Text der Urkunde lautet:

*„... an die
ASB Kindertagesstätte „Haus Sonnenschein“
Bantin
für das Projekt
„Bachpatenschaft für den Hammerbach“*

*das in erfreulicher und konsequenter Weise
aufzeigt, wie schon eine Vorschulklasse im
besten Sinne der Umweltbildung mit Freude und
Engagement kindgerecht an die Belange der sie
umgebenden Natur herangeführt werden kann.“*



Die Landtagsvizepräsidentin Beate Schlupp zeichnet die ASB Kindertagesstätte „Haus Sonnenschein“ Bantin, vertreten durch Frau Diana Sedlmajer, mit dem Jugendumweltpreis aus.

Projekt „Der Schulgartenteich – eine Oase für Mensch und Tier“

der AIMV Aktiv in
Mecklenburg-Vorpommern GmbH
Freie Schule in Bröbberow

Höhe des Preisgeldes: 2.500 €

Das Schulkonzept der Freien Grundschule Bröbberow ist höchst bemerkenswert und weist einen starken Umweltbezug auf. Grundlage des pädagogischen Konzepts und des Profils ist eine klare didaktische Herangehensweise an Projekte. Dabei hat das prämierte Projekte mit „Element Wasser“ (2013), „Lebensraum Wasser“ (2013/2014) sowie „Haus der Forscher“ (2014) Vorläufer gehabt, die die Kontinuität der Arbeit in und an der Schule belegen. Der Kern des aktuellen Projekts des Jahres 2015 ist die Anlage eines Schulgartenteichs. Erstaunlich sind schon die umfangreichen Vorarbeiten der Schülerinnen und Schüler sowie vor allem des Lehrerkollegiums. Es ist bei Weitem keine Selbstverständlichkeit, dass die Natur- und Kulturlandschaft

des Schulstandortes kreativ genutzt wird. Auf diese Weise kann der Problematik sich entleerender ländlicher Räume entgegengewirkt werden. „Dort, wo so ein Geist herrscht, ist das Wohnen eben attraktiv und wird es auch zukünftig bleiben.“

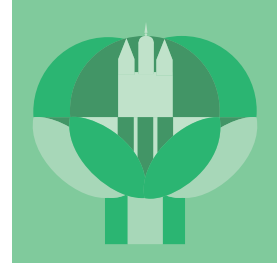
Der Text der Urkunde lautet:

*„... an die
AIMV Aktiv in MV gGmbH –
Freie Grundschule Bröbberow
für das Projekt
„Der Schulgartenteich – eine Oase für Mensch
und Tier“*

*das ausgehend von dem Konzept der Schule,
das einen starken Umweltbezug aufweist, den
Schülerinnen und Schülern Naturliebe sowie
Freude am Beobachten vermittelt hat.“*



Blumen und Urkunde über die Verleihung des Jugendumweltpreises an die Freie Schule Bröbberow werden an Frau Katharina Drewes übergeben.



Projekt „Schildebachpaten, Lebensader Schilde“

der Klasse 3b der Schule am Friedensring Wittenburg

Höhe des Preisgeldes: 2.500 €

Das Projekt zeugt von Engagement und Empathie. Bemerkenswert ist auch hier der „lange Atem“ der Akteure: Es handelt sich um ein herausragendes Langzeitprojekt im Grundschulbereich, das in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat Schaalsee im Bereich des ökologisch hochwertigen im FFH-Gebiet gelegenen Flusses Schilde gestaltet worden ist. Das Projekt war bereits 2005 gestartet worden und sollte im späten Frühjahr 2016 beendet sein. Die Kinder als Schildbachpaten machen Erfahrungen zum einen mit noch vorhandener Naturnähe und zum anderen mit der Landschaftsrenaturierung durch moderne Technik zum Zweck der Wiederherstellung von Naturnähe. So lernen Kinder die Schätze ihrer Regionen kennen, lieben und dann auch schützen.

Die Dokumentation der Schülerarbeiten lässt erkennen, wie ernst Kinder Natur nehmen. Bemerkenswert ist die wieder in Kooperation mit dem Biosphärenreservat zum beiderseitigem Nutzen und zum Schutz der Natur praktizierte kontinuierliche Arbeit der Schule am Friedensring in Wittenburg.

In der Urkunde ist zu lesen:

*„... an die
Klasse 3b der Schule am Friedensring Wittenburg
für das Projekt
„Schildbachpaten – „Lebensader Schilde“*

*das in Anknüpfung an die UNESCO-Dekade
„Bildung für nachhaltige Entwicklung“ mit
Engagement und Empathie den Schülerinnen und
Schülern einer Grundschulklasse Erfahrungen mit
der sie umgebenden Natur sowie
deren Renaturierung vermittelt hat.“*



Vorsitzender Prof. Dr. Fritz Tack, Vizepräsidentin Beate Schlupp, Frau Simone Schubert von der Grundschule am Friedensring Wittenburg (v.l.n.r.)

III. Zusammenstellung der Themen, Projekte und Preisträger aller bisherigen Umweltpreise

1992: **Für Verdienste um den Schutz, die Pflege und die Entwicklung von Natur und Landschaft**

Dr. Leberecht Jeschke, Joachim Kleinke und Rolf Reinicke

1993: **Sanierung und Rekultivierung von Gewässern**

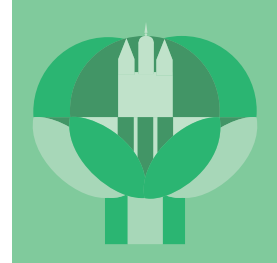
- Projekt „Sanierung des Vietlüber Sees“
(Bürgerinitiative „Umweltschutz“ Dragun und Arbeitsgruppe „Heimische Wildfische“)
- Projekt „Moor-Renaturierung Rothemühl“
(Ökologische Studiengemeinschaft e. V.)
- Projekt „Pflanzung von Hecken und Bäumen an Gewässern sowie die Anlage von Stauwehren und Feuchtbiotopen“
(Hans-Werner Mau, Niendorf/Malliß)

1994: **Vorbildliche Maßnahmen und Initiativen zur Abfallvermeidung und Abfallverwertung**

- Projekt „Abfallvermeidung in der Praxis - beispielhafte Projekte in Schwerin“
(GRÜNE LIGA)
- Projekt „Umweltgerechte Betriebssanierung“
(Stralsunder Möbelwerke GmbH)
- Projekt „Modellversuch Abfallvermeidung“
(Bürgerinitiative „Leben ohne Zentraldeponie“ Rosenow/Briggow und Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH)

1995/1996: **Konkrete Projekte und Initiativen, die vorbildhaft die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Mecklenburg-Vorpommern mit den Belangen eines umweltverträglichen Tourismus verbinden**

- Projekt „Natur- und Umweltpark Güstrow“
(Mecklenburgische Tierpark Güstrow GmbH)
- Projekt „Wandern im Recknitztal“
(Verein „Das Dorf“ e. V., Zarnewanz)
- Projekt „STRANDLÄUFER“
(GRÜNE LIGA e. V., Rostock)



1997/1998: **Beispielhafte Projekte zur Verminderung von Treibhausgasen**

- Projekt „Schaffung regionaler Holzverwertungskreisläufe“
(Strukturentwicklungsgesellschaft Ueckermünde mbH)
- Projekt „Müritz-Nationalpark-Ticket“
(Zweckverband der Müritz-NationalparkGemeinden und Institut für Vernetzte Umweltplanung - UMPLAN M-V -)
- Projekt „Umsetzung des Konzeptes zur Energieversorgung der Hansestadt Greifswald“
(Fernwärme Greifswald GmbH)

1999/2000: **Nachhaltige Entwicklung - Zukunftschancen für Mensch und Umwelt in Mecklenburg-Vorpommern**

- Projekt „Nachhaltige Entwicklung - Umwelt - Klima - Energie - eine Erziehungs- und Bildungsinitiative für Schulen in Mecklenburg-Vorpommern“
(energieplus e. V., Neubrandenburg)
- Projekt „Schwalbenpreis“
(Karl-Heinz Grießbach, Franzburg)
- Projekt „Landschaftssiedlung An der Wohrte“
(Gerd Vogt, Huckstorf)

2001/2002: **Nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume - Schutz von Natur- und Umweltressourcen in Mecklenburg-Vorpommern**

- Projekt „Umwelt- und Heimatforschung für den Umweltschutz in der Feldberger Seenlandschaft seit 1959“
(BONITO e. V., Feldberg)
- Projekt „Entsorgung durch Verwertung von Seegrass und Algen“
(Amt Klützer Winkel, Klütz)

2003/2004: **Bestandsaufnahme und Analyse von Gewässern im weiteren Umfeld von Schulen und Berufsschulen sowie die Entwicklung von Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Wassergüte**

(Der Umweltpreis 2003/2004 richtete sich an Kinder und Jugendliche in M-V)

- Projekt „Bestandsaufnahme und Analyse von Gewässern am Beispiel des Naturschutzgebietes Radegast“
(Regionale Schule „Käthe Kollwitz“ Rehna)
- Projekt „Biologische und chemische Untersuchungen wasserführender Sölle im Einzugsgebiet der Reuterstadt Stavenhagen“
(Reuterstädter Gesamtschule Stavenhagen)
- Projekt „Wasseruntersuchungen mittels Hefezellen“
(Evangelische Schule Neubrandenburg)

2005/2006: **Nachhaltige Maßnahmen zur Verbesserung des Klimaschutzes und zur Einsparung von Energie an Schulen und Berufsschulen**

- Projekt „Energiesparkonzept für das Haus 1 der Reuterstädter Gesamtschule Stavenhagen“
(*Reuterstädter Gesamtschule Stavenhagen*)
- Projekt „Öko Audit - Haus für regenerative Energie“
(*Regionale Schule „Käthe Kollwitz“ Rehna*)

2007/2008: **Innovativer Lärmschutz im Interesse der Umwelt**

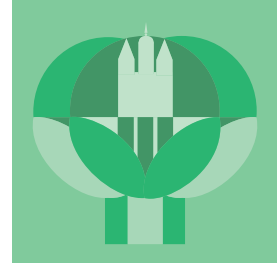
Keine Preisvergabe aufgrund mangelnder Beteiligung

2008/2009: **Klimaschutz in Mecklenburg-Vorpommern – Herausforderungen der Zukunft bewältigen**

- Projekt „erste Bürgersolaranlagen von Mecklenburg-Vorpommern und Umweltbildung“
(*Bürgersolar-Verein Neustrelitz e. V.*)
- Projekt „Lokale Kreisläufe – die Gemeinde Ivenack gestaltet die Zukunft sichtbar, erlebbar und umweltfreundlich“
(*Kompetenzzentrum Regiostrom Ivenack GmbH*)

2010/2011: **Projekte und Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Mecklenburg-Vorpommern**

- Projekt: „Artenvielfalt durch landwirtschaftliche Nutzung“
(*Guter Heinrich GbR, Jatznick-Waldeshöhe*)
- Projekt: „Wildes Küstenland – unterwegs in Mecklenburg-Vorpommern“
(*Jürgen Reich, Bartenshagen*)



2012/2013: **„Initiativen zur Wiederherstellung zerstörter oder beeinträchtigter Flächen oder Flurelemente sowie Maßnahmen zur Verminderung des Verbrauchs landwirtschaftlicher Flächen für anderweitige Nutzungen“**

- Projekt „Renaturierungskonzept für den „Teich“ in Schulnähe“
(*Reuterstädter Gesamtschule Stavenhagen*)
- Projekt „Initiativen zur Wiederherstellung von beeinträchtigten Flächen und Elementen im Naturpark“
(*Förderverein Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide e. V.*)
- Projekt „WiesenWelten im NUP Güstrow“
(*Natur- und Umweltpark Güstrow*)

2014/2015 **Initiativen zum Schutz und zur Entwicklung von Gewässern als Habitat und als natürliche Ressource**

I. Umweltpreis:

- Projekt: „Renaturierung der südwestlichen Zuflüsse zum Malchiner See“
(*Förderverein „Mecklenburgische Schweiz – Kummerower See“*)
- Projekt „Verbesserung von Gewässern im Naturpark Feldberger Seenlandschaft“
(*Förderverein des Naturparks Feldberg – Uckermärkische Seenlandschaft*)
- Projekt „Renaturierung der Fließgewässer Klosterbach und Haubach“
(*Agrargenossenschaft Bartelshagen I e. G.*)

II. Jugendumweltpreis:

- Projekt „Bachpatenschaften für den Hammerbach“
(*ASB Kindertagesstätte „Haus Sonnenschein“ Bantin*)
- Projekt „Der Schulgartenteich – eine Oase für Mensch und Tier“
(*AIMV Aktiv in MV GmbH Freie Schule Bröbberow*)
- Projekt „Schildebachpaten, Lebensader Schilde“
(*Klasse 3b, Schule am Friedensring Wittenburg*)



Landtag Mecklenburg-Vorpommern

- Geschäftsstelle des Umweltpreises -

Schloss Schwerin

Lennéstraße 1

19053 Schwerin